

Ergebnis kann sich sehen lassen

Durchbruch bei den Verhandlungen

In der Nacht zum Dienstag wurde in einer rund 15 Stunden dauernden, zähen Verhandlung ein Ergebnis erzielt. Electrolux-Verhandlungsleiter Horst Winkler musste mehrmals mit Schweden telefonieren, um den Segen von Hans Straberg zu bekommen.

Die Streikleiter der IG Metall Harald Dix und Jürgen Wechsler bewerteten den erreichten Kompromiss mit einem weinenden und einem lachenden Auge: »Wir haben uns bis zum Schluss

der Verhandlungen für den Erhalt der Arbeitsplätze in Nürnberg eingesetzt. Dieses oberste Ziel konnte nicht erreicht werden, weil die politischen und rechtlichen Voraussetzungen in Deutschland dafür fehlen.« Es bleibt bei der Schließung zum 31. Dezember 2007, weil die Electrolux-Manager sich nicht bewegten.

Ergebnis setzt Zeichen

Nur durch den Streik konnte ein Sozialtarifvertrag durchgesetzt werden, der neue

Maßstäbe in Deutschland setzt. »Wir brauchen uns mit dem erzielten Ergebnis nicht verstecken. Dieser Sozialtarifvertrag topt alles, was in Deutschland bisher vereinbart wurde«, schätzen die Streikleiter Harald Dix und Jürgen Wechsler ein.

1.

Es wird eine Abfindungsregelung in Höhe von 1,8 Monatsgehältern pro Beschäftigungsjahr getroffen. Stichtag für die Berechnung der Beschäftigungsjahre ist der 1. Januar 2006. Bisher

galt der Infineon-Sozialtarifvertrag als beispielhaft, in dem 1,3 Monatsgehälter pro Beschäftigungsjahr geregelt sind. Dabei werden die Monateinkommen ab 4500 Euro gekappt. Es gibt aber keine Begrenzung der Abfindungen mehr in der Höhe. Electrolux wollte die Abfindungen auf 130 000 Euro begrenzen. Das konnte verhindert werden. Als Arbeitszeit wird die 35-Stunden-Woche oder eine höhere individuelle Arbeitszeit für die Berechnung zugrundegelegt.

(Fortsetzung Seite 2)



Im Streikzelt: Die Belegschaft wird zuerst informiert



Im Fuchslotz: Die Tarifkommission berät

Durchbruch bei Verhandlungen

(Fortsetzung Seite 2)

Nach Electrolux-Berechnungen muss der Konzern allein für diese Abfindungen 122,6 Millionen Euro aufbringen. Electrolux hat darauf bestanden, dass die Arbeitnehmer Abstriche machen. Von der individuellen Abfindungssumme werden 666 Euro nicht ausbezahlt (das entspricht einem Volumen von rund einer Million Euro).

2.

Es gibt eine Beschäftigungsgesellschaft für zwölf Monate. Dabei wurde eine sogenannte »Topflösung« erzielt. Electrolux zahlt die Gelder (23,5 Millionen Euro) in einen Topf: Wenn Beschäftigte die Beschäftigungsgesellschaft früher verlassen, können andere in der Beschäftigungsgesellschaft länger verbleiben. Die Beschäftigungs-

gesellschaft ist die Nürnberger Mypegasus GPQ.

3.

Die Pensionsregelung sieht vor, dass Arbeitnehmer, die 55 Jahre alt sind und 25 Dienstjahre haben, eine Zuzahlung zum Arbeitslosengeld oder ähnliches auf 85 Prozent des bisherigen Nettos bis zum 63. Lebensjahr bekommen. Arbeitnehmer,

die 53/54 Jahre alt sind und 23/24 Dienstjahre haben, erhalten zuerst eine Zuzahlung auf 81 Prozent und danach bis zum 63. Lebensjahr die 55-er Regelung.

4.

Es wurde eine Maßregelungsklausel vereinbart. Keinem Streikenden dürfen durch den Streik Nachteile entstehen.

Regelungen für die Electrolux-Gesellschaften

Es wurde vereinbart, dass für die Gesellschaften Logistik, Service, Distriparts die Tarifbindung auf Basis der bayerischen Metall- und Elektroindustrie in Form von vier Haustarifverträgen wieder hergestellt wird.

Von der Vertiebs-GmbH werden die Abteilungen Buchhaltung/Finanzen, Personal, EDV, Design, Reisestelle einbezogen. Keine Tarifbindung

gilt damit für den Außendienst, den Standort Hannover und den Rest der Vertriebs-GmbH.

Arbeitszeit

Die Arbeitszeit beträgt 37 Stunden plus 66 Stunden pauschale Qualifizierung im Jahr.

Samstagsarbeit

Samstags bleibt zuschlagspflichtige Mehrarbeit.

Tariferhöhungen

Es wurden folgende Tariferhöhungen vereinbart: 0,5

Prozent in 2006, 1 Prozent in 2007 und 1,5 Prozent in 2008, jeweils zum 1. Juli des jeweiligen Jahres.

Urlaubs- und Weihnachtsgeld

Monatsentgelt, Urlaubs- und Weihnachtsgeld bleiben wie in der Metall- und Elektroindustrie.

Standort- und Beschäftigungsgarantie

Es gibt eine Standort- und Beschäftigungsgarantie bis zum 31. Dezember 2009.

Sozialtarif

In der Logistik sollen 50 Stellen und im Service 15 Stellen abgebaut werden. Für die Betroffenen kommt der Sozialtarif in Anwendung.

Werk Rothenburg

Für das Werk in Rothenburg gilt eine Standort- und Beschäftigungssicherung bis Ende 2009, wenn eine Betriebsvereinbarung über Qualifizierungszeit abgeschlossen wird.



Im Streikzelt gab es keinen Stehplatz mehr, als Streikleiter Jürgen Wechsler über das ausgehandelte Ergebnis informierte

Erste Stellungnahmen

Huber: Entschlossenheit der AEG-Belegschaft führt zu Bewegung bei Electrolux

Frankfurt/Main - Als »gutes Ergebnis unter den gegebenen Umständen« hat der Zweite Vorsitzende der IG Metall, Berthold Huber, das zwischen IG Metall und Electrolux erzielte Ergebnis bezeichnet. »Der Entschlossenheit und Kampfbereitschaft der AEG-Belegschaft ist es zu verdanken, dass sich Electrolux nach fast sechswöchigem Streik bewegt hat«, sagte Huber am Dienstag in Frankfurt.

»Der langfristige Erhalt der Arbeitsplätze ist an der Rigorosität der Arbeitgeberseite gescheitert«, sagte Huber. Die IG Metall habe vor dem Streik bei AEG in Nürnberg ein Konzept vorgelegt, das langfristig den Erhalt des Standortes gesichert hätte. Dem habe sich Electrolux aber verweigert. Allerdings gebe es keine gesetzlichen Möglichkeiten, für den Erhalt der Arbeitsplätze zu streiken. »Dieser Streik war von Anfang an ein Akt der Notwehr«, sagte Huber.

Vor diesem Hintergrund sei die nun getroffene Abfindungsregelung, bei der die Beschäftigten pro Beschäftigungsjahr 1,8 Bruttomonatsentgelte erhalten, ein gutes Ergebnis. Electrolux hatte zuletzt den Faktor 0,77 Bruttomonatsentgelte pro Beschäftigungsjahr angeboten. Zudem sei es gelungen, Eckpunkte für eine Qualifi-

zierungs- und Beschäftigungsgesellschaft sowie Pensionsregelungen für ältere Arbeitnehmer zu erzielen. Positiv würdigte Huber die Vermittlung durch den ehemaligen bayerischen Wirtschaftsminister Dr. Otto Wiesheu bei den Verhandlungen.

Nach Angaben der IG Metall wurden außerdem für weite Teile der Electrolux-Gesellschaften Haustarifverträge vereinbart. Für die Geschirrspülerentwicklung gilt eine Standort- und Beschäftigungssicherung bis 31. Dezember 2009.

Zudem konnte eine Standort- und Beschäftigungssicherung bis Ende 2009 für das AEG-Werk in Rothenburg vereinbart werden, sofern dort eine Betriebsvereinbarung über Qualifizierungszeit abgeschlossen wird.



Das Medieninteresse ist gewaltig: Harald Dix im Interview

Stoiber begrüßt Einigung im AEG-Konflikt

Nürnberg (dpa) - Der bayerische Ministerpräsident Edmund Stoiber (CSU) hat die Einigung im AEG-Konflikt begrüßt.

»Es ist gut, dass eine gemeinsame Lösung gefunden wurde«, sagte er in München.

»Ein Fortdauern der Auseinandersetzung hätte niemandem einen Vorteil gebracht.« Bei AEG sei es nicht nur um einen Tarifkonflikt gegangen. »Hier zeigt sich die Kehrseite der Globalisierung.«

Ausdrücklich dankte Stoiber dem früheren bayerischen Wirtschaftsminister Otto Wiesheu (CSU) für dessen Vermittlung in dem Konflikt.

Neugebauer: Ergebnis gut für Arbeitnehmer, schlecht für Region

Nürnberg (dpa/lby) - Der bayerische IG Metall-Chef Werner Neugebauer bewertet das Verhandlungsergebnis im AEG-Konflikt zwiespältig.

»Es ist sehr gut für die Arbeitnehmer, aber dennoch schlecht für die Region, weil die Arbeitsplätze weg sind«, sagte er der dpa.

Die IG Metall habe um den Erhalt des Nürnberger Hausrätewerks gekämpft. »Aber leider war das nicht machbar.«

Die von Electrolux zugesagte Abfindungszahlung von 1,8 Monatsgehältern je Beschäftigungsjahr bezeichnete Neugebauer als sehr gutes Resultat. »Das haben wir noch nie in einem Sozialtarifvertrag erreicht.«

Auch die Befristung der Beschäftigungsgesellschaft auf ein Jahr sei »in Anbetracht der Gesamtumstände« eine gute Lösung. Es komme nun darauf an, für die Betroffenen in dieser Zeit bestmögliche Lösungen zu finden.

Von der europäischen Politik forderte Neugebauer, Firmen-Investments nicht zu fördern, ohne eine Unternehmensbilanz zu Grunde zu legen. »Wir sind dagegen, dass in einem Land Arbeitsplätze abgebaut werden und man sie woanders durch Subventionen fördert.« Dies sei ökonomischer Unsinn.

Karneval im Streikzelt



Er heizte mit Gesangseinlagen ein: Dazu wurde getanzt und geklatscht



Fasching im Streikzelt

Am Montag nachmittag übernahmen die Närrinnen und Narren der MUGGENESIA Nürnberg e.V. das Regiment. Die Stimmung explodierte, als der Narrensprecher »Deine Augen versprechen so viel« sang oder »Nur mit Dir ganz allein« oder den Traum intonierte »Einmal um die ganze Welt und die Taschen voller Geld« und dann nach donnerndem Applaus ausrief: »Ihr seid super. Electrolux weiß gar nicht, was es an euch hat.«



Da kam Stimmung auf, als die Junge Garde die Beinchen schwingen ließ, sich im Kreise drehte oder auf dem rutschigen Parkett des Streikzelts auch einmal ausrutschte



Mit der Auszeichnung wieder den tierischen Ernst geehrt: Zur Strafe musste Golias dann die Junge Garde abküssen



Haare ab: Am Montag kam der Friseur



Es hieß wie immer: hoch die Tassen mit Kaffee